

Lost & Found

Früher war Damals

Von enjiru

:-:-: SEVEN :-:-:

Kapitel 7

Dragaunus winkte ab, ihm war es egal, warum die sich bekämpften, solange sie bald für ihn kämpften! Siegesicher beobachtete er das sich bewegende Signal auf dem Monitor, was zu den Ducks gehörte. „Wenn sie stehen, beamt ihr euch sofort zu denen und diesmal ohne das euch Jemand sieht! Verstanden!“, brauste der Anführer und kleine Rauchwolken stiegen hervor.

„Ich verstehe...“, er seufzte schwer und fasste sich an seinem Kopf um nachzudenken. „Und du bist dir sicher, das unsere Heimat zerstört wurde?!“, Nosedive sah mit großen erwartungsvollen Augen zu ihr, bekam nur ein leises seufzen und nicken von ihr. „Ja Dive, ich bin mir sicher... Es tut mir leid, ich wollte dir nicht die Hoffnung nehmen, jemals zurück kommen zu können“, sie legte ihren Kopf auf seine Schulter, sie saßen auf dem Boden nebeneinander, damit sie ruhiger alles erzählen konnte, was sie wusste. „Als ihr verschwunden wart, wurde ich ebenfalls angegriffen, doch Bumblebee hat mich gerettet und mich immer beschützt. So lernte ich auch die Anderen kennen. Sie waren nur auf der Durchreise – sie wollten nicht, das die Decepticon gleich Puckworld platt machten.“ Sie stand auf, „Aber nun ist es zu spät, sie nahmen mich mit. Ich wollte nicht sterben und auch nicht alleine sein, deshalb hab ich mich bei ihnen eingeklinkt und so bin ich hier gelandet.“ Sie ging auf Bee zu und umfasste einen seiner Füße und schmiegte sich an das kalte Metall. „Hier Bee, du hattest was verloren“, er bückte sich und bekam die kleine Duftbiene zurück, die mal an seinem Rückspiegel hing. Er nahm die Biene vorsichtig zwischen seinen großen Fingern, er wollte sie nicht kaputt machen und transformierte sich zurück in seine Autogestalt. Nosedive schaute nicht schlecht, als er sah, wie aus diesem Roboter ein schicker gelber Flitzer wurde und stand hastig auf. „Also doch, dann warst du das, den mein Bruder gesehen hatte“, er staunte noch immer nicht schlecht, er hatte bereits seine Scheu abgelegt und ging auf das Auto zu. „Ja Dive, eigentlich wollte ich euch endlich treffen aber dann wurden wir gestört von diesen Decepticons. „Sie sind also auch hier!“ Dive schaute auf seine Uhr und bekam einen leichten Schrecken, war es wirklich schon so spät. „Sie suchen mich bestimmt schon und dein Bruder wird bestimmt vor Begeisterung platzen!“ Er ging zu ihr und stand neben dem Auto und plötzlich grinste er. „Ich habe eine echt gute Idee- die können sich doch bestimmt

auch verwandeln, also transformieren, oder?!“, sprach er begeistert. Heaven schaute ihn etwas entgeistert an, „was hast du vor?“ „Wir besuchen die Anderen und ich fahre deinen gelben Freund!“, Er grinste so dermaßen, das seine kleine Entenfrendin sich ganz unwohl fühlte. „Ich weiß nicht“, sie schaute verunsichert zu Bee, das er auch selber fahren konnte, hatte sie nicht vergessen aber Dive macht nur Dummheiten, ob das so eine gute Idee also ist, ist fraglich.

Na ich fahre zu den Anderen und dann kommst du hinterher, wie´ne Überraschung eben!“ Heaven stutze und stellte sich gerade vor, wie sie entweder aus einer Torte springen sollte oder in eine riesige Kiste mit einer Schleife zugebunden vor ihrem Bruder stand. Beides gefiel ihr nicht wirklich. „Mmh...“, sie überlegte noch, wurde dann aber von Nosedives flehen doch mehr oder weniger überredet, mitzumachen. „Danke“, er gab ihr ein kleines Küsschen auf die Wange und rannte zu dem gelben Auto, stand vor ihm und überlegte, was er zu „ihm“,... oder „ihr“ oder war es ein „es“ sagen sollte. „Du, Heaven, was ist das, also ist er männlich, weiblich oder beides?“ Heav seufzte schwer, was sie wohl dachte, wollte er gar nicht so genau wissen und legte sein unwiderstehliches grinsen auf. „Er, es ist ein ER“, sie sah zu Prime und zuckte nur mit den Schultern, der Rest schwieg lieber. „Also, hast du Lust bei einem kleinen Streich mitzuspielen, bitte!“, flehte er das Auto an. Wüsste jetzt keiner, dass das ein Autobot wäre, hätte man ihn für verrückt erklärt, aber egal.

Für kurze Zeit passierte nichts, Heaven nickte nur und plötzlich ging die Fahrertür des Camaros auf.

„Danke schön,“ der junge Erpel ging auf Bee zu und stieg ein, sah sich genau um und erkannte die Duftbiene an dem Spiegel. „Du bist echt Megacool“, meinte er, von Bee hörte man nur ein leies Summen und schon drehte Nosedive an dem Schlüssel und das Auto sprang an.

„Hat er überhaupt einen Führerschein?“ fragte Sam verunsichert nach, worauf heav nur mit Achseln zucken konnte und schon wurde der arme Junge blass. „Mein Auto, lass es heile, es hat mich 4000 Dollar gekostet.“

„Gleich weint er“, hörte man von Ironhide, der die Halle verließ, auch Jazz, Prime und Ratched folgten ihm, sodass Nosedive besser die Halle verlassen konnte.

„Was hast du vor“, fragte das Entenmädchen dem Erpel, als er zu ihr ran fuhr. „Ich werde ein Signal abgeben und hoffen, das die mich finden, alles weitere erkläre ich dir! Später!“ Und schon düste er los und gab ein Signal ab.

„Was ist... Wildwing!“ Tanya rief sofort den weißen Erpel, was sie da sah, konnte sie gar nicht erst glauben. „Das ist Nosedive,“ auch Canard und Duke kamen sofort. „Er hat sich befreit. Wo steckt er?!“, fragte Duke sofort, um die Umgebung besser abchecken zukönnen. „Er bewegt sich und ist ganz in der Nähe – hier... wenn wir 5 Minuten in der Richtung fahren, müssten wir ihm entgegen kommen!“ Mallory steuerte sofort in diese Richtung und alle Erpel und Enten hielten Ausschau nach ihrem Freund.

Sofort versuchten sie einen Funkspruch durchzubekommen, was aber immer misslang – schließlich hatte Nosedive seine Finger im Spiel. Er wollte nicht, das der Spaß sofort vorbei war und sie überraschen also stoppte er das Auto und bat, nichts zu machen, was den Anderen Angst oder ihnen Schaden bereiten konnten. Wieder erklang ein Summen und Dive war sich sicher, das es so was wie „Okay“ bedeuten musste.

Er wartete und schon erkannte er ein Fahrzeug, was nur der Migrator seiner Freunde

sein konnte. Jetzt gestand er, das er so schnell gar keine Idee hatte, warum waren die auch schon so früh hier. Ändern konnte er jetzt nichts mehr an der Situation und hoffte nur, das die Überraschung da war.

Plötzlich hielt der Migrator ungefähr 20 Meter von ihm entfernt an. „OK, jetzt kann's losgehen!“

„Was soll ich machen, das Auto Abschießen?“ Wildwing sah Mallory an, als hätte er gerade den Weihnachtsmann höchstpersönlich gesehen und ihm die Hand gegeben. „Sicherlich nicht!“, krächzte er etwas schrill. Er war schon froh genug, das er wusste, das sein kleiner Bruder am Leben war und es ihm ,soweit er das erkennen konnte, gut ging. Da würde er ihn garantiert nicht noch selber an die Federn gehen und ihn umbringen. „Das war nur´n Witz, beruhig dich. Was sollen wir machen?!“, sprach sie zu Canard, der momentan besser als Chef geeignet war als Wildwing. „Wir kaufen ihn frei! Wir gehen raus, ohne erkennbare Waffen und fragen diesem Ding, was es im Gegenzug haben will. Vielleicht schenkt es uns was, wenn wir ihn freiwillig nehmen!“ Ein lächeln lag auf seinem Schnabel, beachtete seinen Freund nicht, der garantiert böse zu ihm schaute. Er nickte und so verließen sie das Fahrzeug zusammen.

„Ey, Blechbüchse“, er bekam einen kleinen Schubs von Wildwing, inklusive seinem bösen Blick, den er momentan recht häufig wirft zu spüren.

„Ich will meinen kleinen Bruder wieder!“ Wildwing ging ein paar Schritte vorweg und blieb dann stehen.

„Okay Bee, ich glaub es kann losgehen“, grinste Nosedive.